

Es spielet das Kind, die Mutter sich schmückt,
Grossmutter spinnet, Urahne gebückt
Sitzt hinter dem Ofen im Pfühl —
Wie wehen die Lüfte so schwül!

5. Das Kind spricht: „Morgen ist's Feiertag,
Wie will ich spielen im grünen Hag,
Wie will ich springen durch Thal und Höh'n,
Wie will ich pflücken viel Blumen schön;
Dem Anger, dem bin ich so hold!“ —
10. Hört ihr's, wie der Donner grollt?
Die Mutter spricht: „Morgen ist's Feiertag,
Da halten wir alle fröhlich Gelag,
Ich selber ich rüste mein Feierkleid;
Das Leben, es hat auch Lust nach Leid,
Dann scheint die Sonne wie Gold?“ —
15. Hört ihr's wie der Donner grollt?
Grossmutter spricht: „Morgen ist's Feiertag,
Grossmutter hat keinen Feiertag,
Sie kochet das Mahl, sie spinnet das Kleid,
Das Leben ist Sorg' und viel Arbeit;
Wohl dem, der that, was er sollt!“ —
20. Hört ihr's, wie der Donner grollt?
Urahne spricht: „Morgen ist's Feiertag,
Am liebsten morgen ich sterben mag:
Ich kann nicht singen und scherzen mehr,
Ich kann nicht sorgen und schaffen schwer,
Was thu' ich noch auf der Welt?“ —
25. Seht ihr, wie der Blitz dort fällt?
Sie hören's nicht, sie sehen's nicht,
Es flammet die Stube wie lauter Licht:
Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind
Vom Strahl mit einander getroffen sind,
Vier Leben endet ein Schlag —
30. Und morgen ist's Feiertag.

G. Schwab.

225. Mohammed.

35. Mohammed wurde in der arabischen Stadt Mekka
geboren. Von Jugend auf zeigte der Jüngling Geist und
feurige Einbildungskraft und eindringliche Beredsamkeit,
war mitleidig, aber auch reizbar und heftig und in Ge-
stalt und Antlitz voll der morgenländischen Würde und
40. von einnehmenden Zügen. Nach dem frühzeitigen Tode
seines Vaters kam er in das Haus seines Oheims, des
geistlichen und weltlichen Fürsten von Mekka, wo sein
Gemüth für göttliche Dinge eingenommen und sein Geist
zum ersten Nachdenken geweckt wurde. Darauf übergab
45. ihm eine reiche Wittwe ihre Handelsgeschäfte, und er